



SZENARIO UND ROLLENBÖGEN VERNETZUNG:

Bildungslandschaft „Glücksstadt“

Bevor es losgeht:

- Sie werden in diesem Szenario eine „Rolle“ einnehmen, also in die Gedankenwelt einer Person schlüpfen, die in bestimmte berufliche Prozesse eingebunden ist, und bestimmte Interessen (von jungen Menschen, von Fachkräften, Lehrer*innen etc.) bedenken müssen.
- Nehmen Sie sich einige Minuten Zeit, um sich mit der Rolle auseinanderzusetzen. Sie finden hierzu Hinweise auf den Rollenkarten.
- Ein Szenario zu spielen ist ein Rollenspiel und weniger ein Schauspiel: Denken Sie eher an die Interessen ihrer Rolle und nicht daran, wie diese möglichst eindringlich „gespielt“ werden kann. Das Ergebnis für die Gesamtgruppe sollte im Mittelpunkt stehen und eben nicht gutes, eindrückliches, oder gar überzogenes Schauspiel.

Darum geht es:

In der kreisfreien Großstadt Glücksstadt mit 170.000 Einwohner*innen gibt es fünf Stadtbezirke in städtischem und auch ländlichem Umfeld. Innerstädtisch gibt es eine gute Anbindung an den ÖPNV – manche Orte sind allerdings weniger gut erreichbar.

In Glücksstadt gibt es für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen verschiedene sozialraumbezogene Netzwerke – jedoch nicht flächendeckend. Zudem fehlt es an Ausbau und Förderung der stadtweiten partnerschaftlichen Zusammenarbeit von Jugendarbeit, Jugendverbandsarbeit, Schulen und anderen Bildungsakteur*innen durch nachhaltige Vernetzungsstrukturen.

Hier kommen Vertreter*innen folgender Institutionen zusammen:

- Das Jugendamt – hier mit dem Fachamt Kinder- und Jugendförderung: Henning*Hanna Hering, Jugendpfleger*in
- Der Jugendtreff Grüne Aue: Paul*a Müller, Leitung des Jugendtreffs
- Gesamtschule Hannah Arendt: Luca Schön, Schulsozialarbeiter*in
- Regionales Bildungsnetzwerk: Malu Markovits, freigestellte Lehrkraft für das RBN
- Stadtjugendring: Oliver*Olivia Twist, Vorsitzender des Stadtjugendringes
- Kulturzentrum Utopia: Maxi Schöngeist, Leitung des Kulturzentrums

Der*die Jugendpfleger*in Hennig*Hanna Hering hatte für die Teams der Offenen Kinder- und Jugendarbeit einen Fachtag zur „Profilschärfung der Kinder- und Jugendarbeit“ organisiert. In zahlreichen Diskussionen ging es auf dem Fachtag immer wieder um die vielfältigen Bildungsmöglichkeiten, die die Angebote des Arbeitsfeldes jungen Menschen eröffnen. Zudem wurde häufig betont, dass Kinder- und Jugendarbeit mit ihren Angeboten und beteiligungsorientierten Methoden direkt an der Lebenswelt junger Menschen ansetzt.



Alle Teilnehmer*innen des Fachtages waren sich darüber im Klaren, dass sie als Akteur*innen der Kinder- und Jugendarbeit mit ihrem eigenständigen Bildungsauftrag unverzichtbare Netzwerkpartner*innen für eine jugendgerechte Bildungslandschaft in Glücksstadt sind.

Sie wollen gemeinsam an einer besseren Vernetzung der Bildungsakteur*innen arbeiten und verabreden, dass Henning*Hanna Hering in seiner*ihrer Funktion als Jugendpfleger die Ansprache und die Einladung der Beteiligten übernimmt.

Zu einem ersten Treffen soll eine überschaubare Anzahl an Vernetzungspartner*innen eingeladen werden, um gemeinsam erste Ideen zu entwickeln.

Arbeitsauftrag:

1. Planen Sie die Tagesordnung für das Auftakttreffen.
2. Diskutieren Sie beim Auftakttreffen, wie der Prozess gestaltet werden und zukünftig weitergehen soll.

Bitte nehmen Sie Ihre Rollen ein und führen das erste Auftakttreffen durch.

DIE ROLLEN

Henning*Hanna Hering: Ist Jugendpfleger*in der Stadt Glücksstadt - hier mit dem Fachamt Kinder- und Jugendförderung - und seit sechs Jahren im Jugendamt tätig. Zuvor war er*sie viele Jahre Leiter*in eines offenen Kinder- und Jugendtreffs in einem anderen Bundesland.

Paul*a Müller: Ist Leiter*in des Jugendtreffs Grüne Aue und vertritt die Kolleg*innen der Jugendtreffs - insgesamt neun aus den fünf Stadtbezirken. Er*sie lebt selbst von Kindheit an in Glücksstadt und ist mit Leib und Seele Glücksstädter*in.

Luca Schön: Ist Schulsozialarbeiter*in der Gesamtschule Hannah Arendt und hat bereits mehrere Projekte mit Paul*a Müller durchgeführt. Er*sie wohnt erst seit kurzem in Glücksstadt.

Malu Markovitz: Ist freigestellte Lehrkraft für das Regionale Bildungsnetzwerk (RBN) und war zuvor viele Jahre als Lehrkraft für Mathematik und Biologie an einer weiterführenden Schule tätig. Er*sie suchte neue Herausforderungen im RBN als „freigestellte“ Lehrkraft und findet die Arbeit im RBN sehr vielschichtig und interessant. Manchmal weiß er*sie nicht, wie er*sie die Vielfalt an Aufgaben und Anforderungen aus der Verwaltung und Politik bewältigen soll.

Oliver*Olivia Twist: Ist Vorsitzende*r des Stadtjugendringes, arbeitet seit vielen Jahren ehrenamtlich in der Pfadfinderschaft St. Georg mit und vertritt die Interessen der Jugendlichen im Stadtjugendring - auch auf Stadtebene. Er*sie lebt seit vielen Jahren in Glückstadt und ist beruflich als Informatiker*in sehr eingebunden. Er*sie ist ehrenamtlich tätig.

Maxi Schöngeist: Ist die Leitung des Kulturzentrums Utopia, neben ihm*ihr arbeiten noch einige Kolleg*innen in Teilzeit in der Einrichtung sowie zahlreiche Honorarkräfte. Er*sie hat im letzten Jahr verstärkt die Kooperation mit den Ganztagsgrundschulen und auch weiterführenden Schulen aufgebaut und sehr unterschiedliche Erfahrungen in der Zusammenarbeit gemacht.



Henning*Hanna Hering

ist Jugendpfleger*in der Stadt Glücksstadt - hier mit dem Fachamt Kinder- und Jugendförderung - und seit sechs Jahren im Jugendamt tätig. Zuvor war er*sie viele Jahre Leiter*in eines offenen Kinder- und Jugendtreffs in einem anderen Bundesland.

Kurzer Steckbrief meiner Rolle Henning*Hanna Hering (bitte ausfüllen):

Mein Beruf:

Mein*e Vorgesetzte*r*n ist/sind:

Mein Arbeitsplatz/-ort:

Meine Arbeitszeiten:

Ich vertrete die Interessen von:

Zentrale Gremien (kommunale Ebene), in denen ich aktiv bin:

Unterstützende Fragen für das Szenario (bitte Stichpunkte notieren):

Was prägt Ihre Sichtweise auf das gemeinsame Problem? Warum?

Was ist aus Ihrer professionellen Perspektive wichtig, was gilt es zu verhindern?

Welche Ergebnisse erwarten Sie in dem Szenario?



Paul*a Müller

ist Leiter*in des Jugendtreffs Grüne Aue und vertritt die Kolleg*innen der Jugendtreffs – insgesamt neun aus den fünf Stadtbezirken. Er*sie lebt selbst von Kindheit an in Glücksstadt und ist mit Leib und Seele Glücksstädter*in.

Kurzer Steckbrief meiner Rolle Paul*a Müller (bitte ausfüllen):

Mein Beruf:

Mein*e Vorgesetzte*r*n ist/sind:

Mein Arbeitsplatz/-ort:

Meine Arbeitszeiten:

Ich vertrete die Interessen von:

Zentrale Gremien (kommunale Ebene), in denen ich aktiv bin:

Unterstützende Fragen für das Szenario (bitte Stichpunkte notieren):

Was prägt Ihre Sichtweise auf das gemeinsame Problem? Warum?

Was ist aus Ihrer professionellen Perspektive wichtig, was gilt es zu verhindern?

Welche Ergebnisse erwarten Sie in dem Szenario?



Luca Schön

ist Schulsozialarbeiter*in der Gesamtschule Hannah Arendt und hat bereits mehrere Projekte mit Paul*a Müller durchgeführt. Er*sie wohnt erst seit kurzem in Glücksstadt.

Kurzer Steckbrief meiner Rolle Luca Schön (bitte ausfüllen):

Mein Beruf:

Mein*e Vorgesetzte*r*n ist/sind:

Mein Arbeitsplatz/-ort:

Meine Arbeitszeiten:

Ich vertrete die Interessen von:

Zentrale Gremien (kommunale Ebene), in denen ich aktiv bin:

Unterstützende Fragen für das Szenario (bitte Stichpunkte notieren):

Was prägt Ihre Sichtweise auf das gemeinsame Problem? Warum?

Was ist aus Ihrer professionellen Perspektive wichtig, was gilt es zu verhindern?

Welche Ergebnisse erwarten Sie in dem Szenario?



Malu Markovitz

ist freigestellte Lehrkraft für das Regionale Bildungsnetzwerk und war zuvor viele Jahre als Lehrkraft für Mathematik und Biologie an einer weiterführenden Schule tätig. Er*sie suchte neue Herausforderungen im RBN als „freigestellte“ Lehrkraft und findet die Arbeit im RBN sehr vielschichtig und interessant. Manchmal weiß er*sie nicht, wie er*sie die Vielfalt an Aufgaben und Anforderungen aus der Verwaltung und Politik bewältigen soll.

Kurzer Steckbrief meiner Rolle Malu Markovitz (bitte ausfüllen):

Mein Beruf:

Mein*e Vorgesetzte*r*n ist/sind:

Mein Arbeitsplatz/-ort:

Meine Arbeitszeiten:

Ich vertrete die Interessen von:

Zentrale Gremien (kommunale Ebene), in denen ich aktiv bin:

Unterstützende Fragen für das Szenario (bitte Stichpunkte notieren):

Was prägt Ihre Sichtweise auf das gemeinsame Problem? Warum?

Was ist aus Ihrer professionellen Perspektive wichtig, was gilt es zu verhindern?

Welche Ergebnisse erwarten Sie in dem Szenario?



Oliver*Olivia Twist

ist Vorsitzende*r des Stadtjugendringes, arbeitet seit vielen Jahren ehrenamtlich in der Pfadfinderschaft St. Georg mit und vertritt die Interessen der Jugendlichen im Stadtjugendring - auch auf Stadtebene. Er*sie lebt seit vielen Jahren in Glückstadt und ist beruflich als Informatiker*in sehr eingebunden. Er*sie ist ehrenamtlich tätig.

Kurzer Steckbrief meiner Rolle Oliver*Olivia Twist (bitte ausfüllen):

Mein Beruf:

Mein*e Vorgesetzte*r*n ist/sind:

Mein Arbeitsplatz/-ort:

Meine Arbeitszeiten:

Ich vertrete die Interessen von:

Zentrale Gremien (kommunale Ebene), in denen ich aktiv bin:

Unterstützende Fragen für das Szenario (bitte Stichpunkte notieren):

Was prägt Ihre Sichtweise auf das gemeinsame Problem? Warum?

Was ist aus Ihrer professionellen Perspektive wichtig, was gilt es zu verhindern?

Welche Ergebnisse erwarten Sie in dem Szenario?



Maxi Schöngeist

ist die Leitung des Kulturzentrums Utopia, neben ihm*ihr arbeiten noch einige Kolleg*innen in Teilzeit in der Einrichtung sowie zahlreiche Honorarkräfte. Er*sie hat im letzten Jahr verstärkt die Kooperation mit den Ganztagsgrundschulen und auch weiterführenden Schulen aufgebaut und sehr unterschiedliche Erfahrungen in der Zusammenarbeit gemacht.

Kurzer Steckbrief meiner Rolle Maxi Schöngeist (bitte ausfüllen):

Mein Beruf:

Mein*e Vorgesetzte*r*n ist/sind:

Mein Arbeitsplatz/-ort:

Meine Arbeitszeiten:

Ich vertrete die Interessen von:

Zentrale Gremien (kommunale Ebene), in denen ich aktiv bin:

Unterstützende Fragen für das Szenario (bitte Stichpunkte notieren):

Was prägt Ihre Sichtweise auf das gemeinsame Problem? Warum?

Was ist aus Ihrer professionellen Perspektive wichtig, was gilt es zu verhindern?

Welche Ergebnisse erwarten Sie in dem Szenario?



ROLLENBOGEN BEOBACHTER*IN:

Sie nehmen die Rolle als Beobachter*in ein.

Folgende Fragestellungen sollen Sie bei der Strukturierung der Beobachtung für die anschließende Diskussion unterstützen:

Generell

Sind alle relevanten Akteur*innen am Tisch? Wenn nicht: Wer fehlt? Bzw.: Wer ist am Tisch, aber im Rollenspiel eigentlich nicht relevant?

Die Rollen

Wie finden sich die Personen in die Rollen ein? Wie ist das Zusammenspiel? Gibt es Eingriffe ins Spiel/ Hinweise/Konflikte zwischen Personen, die im realen Leben eine bestimmte Rolle innehaben und denen, die diese nun spielen?

Der Spielprozess –

Die Bearbeitung der Problemstellung

Welche Problemstellung wird bearbeitet?
Wie? Gibt es Konflikte? Welche?
Werden Problemlösungsstrategien entwickelt? Welche?
Welche Rolle spielt das gegenseitige Verständnis voneinander? Wie werden die jungen Menschen (direkt oder indirekt) adressiert?

Gerne dürfen Sie sich weitere Notizen zu Auffälligem, Bemerkenswertem etc. machen.